

Akademischer und Kultureller Boykott Israels

c/o Boykott Apartheid – Made in Israel
Postfach 4070
4002 Basel
kontakt@bds-info.ch



Liebe Interessierte

Im Juli 2005 wurde von der palästinensischen Zivilgesellschaft die Kampagne Boykott, Desinvestition und Sanktionen (BDS) gegen Israel lanciert, die mittlerweile in vielen Ländern Europas und der ganzen Welt unterstützt wird.

Der akademische und kulturelle Boykott Israels nimmt innerhalb dieser Kampagne einen besonderen Stellenwert ein. Israelische Universitäten und Kultureinrichtungen sind meist sehr eng mit der staatlichen Ideologie verbunden, wenn nicht sogar aktiv an der Diskriminierung, Unterdrückung und Vertreibung der PalästinenserInnen beteiligt.

Die Schweizer Regierung und diverse schweizerische Institutionen haben in den letzten Jahren ihre Kontakte zu Israel im militärischen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Bereich intensiv ausgebaut – ungeachtet der Tatsache, dass Israel ein Land ist, das sich straffrei über unzählige internationale Konventionen hinwegsetzt und die Menschenrechte verletzt. Diese „Normalisierung“ der politischen Beziehungen hat für Israel nicht nur wirtschaftliche, sondern auch enorme politische Bedeutung. Die Schweiz wiederum signalisiert, dass sie Israel als Partner im Nahen Osten wohlwollend unterstützt.

Zahlreiche Persönlichkeiten haben sich in den letzten Jahren dem Aufruf zum akademischen und kulturellen Boykott angeschlossen. Der israelische Historiker Ilan Pappé sieht im akademischen Boykott ein wirkungsvolles Mittel, die israelische Öffentlichkeit und die akademische Welt auf ihre Verantwortung aufmerksam zu machen, und appelliert an die internationale Solidarität, sich dieses friedlichen Druckmittels anzuschliessen.

Als Akademikerin oder Akademiker, als Intellektuelle, als Künstlerin oder Künstler können auch Sie dazu beitragen, den Druck auf Israel zu erhöhen, um internationales Recht durchzusetzen: Sie können die Auswahl Ihrer ProjektpartnerInnen mit beeinflussen, kulturelle oder akademische Veranstaltungen, an denen staatlich geförderte israelische Institutionen beteiligt sind, boykottieren, die Teilnahme an Konferenzen und Veranstaltungen in Israel ablehnen und die Zusammenarbeit mit palästinensischen Universitäten oder kulturellen Institutionen suchen.

Schwerpunkt des beiliegenden BDS-Infos, das halbjährlich erscheint, ist ein Interview mit einem Vertreter der britischen Kampagne für einen akademischen Boykott (*Bricup*). Weitere Informationen zum akademischen und kulturellen Boykott finden sich auf der Website der Palestinian Campaign for the Academic and Cultural Boycott of Israel (*PACBI*, <http://pacbi.org/>), allgemeine Informationen über den Aufruf zu Boykott, Desinvestition und Sanktionen auf unserer Website (www.bds-info.ch).

Wir möchten Sie einladen, die BDS-Kampagne aktiv zu unterstützen, und diskutieren gerne mit Ihnen über konkrete Umsetzungsmöglichkeiten.

Mit solidarischen Grüßen für die BDS-Kampagne

Martina Guggenbühl

Spenden bitte an PC 40-307393-0 (Boykott Apartheid – Made in Israel, Pf. 4070, 4002 Basel)
www.bds-info.ch